



Evangelisch-lutherischer Kindergarten

Pädagogische Konzeption für den Kindergarten Gustedt



Begleitung im Abenteuer Leben

Ev. lutherischer Kindergarten Gustedt

Leitung: Tanja Nowacki

Gebhardshagener Str. 38

38274 Gustedt

Telefon: 05345 1789

Fax: 929973

Email: elbe.kita@lk-bs.de

Träger des ev. lutherischen Kindergartens ist der

ev. luth. Propsteiverband Ostfalen

Pädagogische Leitung – Anke Bungeroth

Schumannstraße 1

38226 Salzgitter

Tel: 05341/8468-42

Vorwort	
Grußworte	
Die pädagogische Arbeit im Kindergarten Gustedt	
Der "offene Kindergarten"	
Stammgruppen	
Integration	
Räume des Kindergartens	
Leben und Lernen mit allen Sinnen in unserem naturnahen Außengelände	
Religiöse Begleitung	
Das Spiel als Grundlage des Lernens	
Bewegungskindergarten	
Psychomotorik	
Partizipation - Mitbestimmung	
Partizipation in unserem ev. luth. Kindergarten mit dem Konzept der offenen Arbeit	
Schutzkonzept im ev. luth. Kindergarten Gustedt	
Aufsichtspflicht	
Projekte und Angebote	
Projekte	
Angebote	
Vorbereitung auf die Schule	
Ernährung	
Tages- und Wochenplan	
Allgemeine Informationen	
Öffentlichkeitsarbeit	
Kooperation	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	
Elternbeirat	
Kindergartenbeirat	
Nachwort	

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

Sie haben Ihr Kind in unserem evangelischen Kindergarten Gustedt angemeldet. Die Kirche tauft die Kinder, deshalb begleitet die Kirchengemeinde die ihr anvertrauten Kinder: z.B. durch Spielkreise, den Kindergarten, Kindergottesdienst und spezielle Familiengottesdienste. Der evangelische Kindergarten Gustedt bietet Ihnen eine Unterstützung Ihrer familiären Erziehung. Er fördert die Entwicklung Ihres Kindes in vielfältiger Weise.

Wir möchten Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben und Ihnen allgemeine Informationen über unsere Einrichtung vermitteln.

Mit lieben Wünschen für Sie alle

Ihr Kindergartenteam

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten Gustedt

„Offener Kindergarten“ ist ein übergeordneter Begriff, der für viele Bereiche der pädagogischen Arbeit im Kindergarten steht. Insofern ist dies nicht mit einem Satz zu beantworten. „Offene Arbeit“ verwirklicht sich in allen Bereichen der Begleitung der Kinder. An erster Stelle stehen die offenen Türen: Sie stehen offen für die „Freiräume“ der Kinder unseres Kindergartens. Im Gegensatz zu anderen Kindergärten, wo es feste Gruppen-räume gibt, in denen alle Spielbereiche vorhanden sind, haben wir unsere Räume als Funktionsräume gestaltet, die für alle Kinder gleichermaßen offen stehen. Unsere Kinder können den gesamten Kindergarten als Spielbereich nutzen. So haben die Kinder größtmögliche Chancen, nach ihren eigenen Interessen und Wünschen zu spielen und ihre Umwelt zu erfahren. Unsere verschiedenen Erlebnisbereiche führen dazu, dass die Kinder mit viel Eigenständigkeit ihre Ich-, Wir- und Sachkompetenz entwickeln können und ungestört in einer entspannten und ruhigen Atmosphäre spielen und lernen. So ist jeder Tag für die Kinder interessant, spannend und aufregend.

Unser Team ist offen für die Bedürfnisse und Wünsche aller Kindergartenkinder. Zur offenen Arbeit gehört ein vertrauensvoller Umgang der Erzieherinnen untereinander, die durch den täglichen Austausch und die Kooperation eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit erreichen.

So wie es in unserem Kindergarten einen großen Freiraum für die individuelle Gestaltung des Tagesablaufes gibt, muss es auch Regeln und Grenzen geben, an die sich alle Beteiligten halten müssen. Sie geben allen einen festen und verlässlichen Rahmen für den Alltag. Dabei ist es uns wichtig, dass es nicht zu viele Regeln gibt, die in ihrer Einhaltung undurchschaubar werden, sondern wir streben möglichst wenige, klare und für Kinder nachvollziehbare Regeln an, z.B. wenn der Gong ertönt räumen wir alle auf.

Stammgruppen

In unserem Kindergarten sind die Kinder in zwei Stammgruppen aufgeteilt.

Die Stammgruppen in unserer offenen Arbeit erleichtern den Kindern den Einstieg und bieten Orientierung im Tagesablauf.

In der Gemeinschaft der Stammgruppe erleben sie die täglichen Rituale des Morgen- und Abschlusskreises, ihre Geburtstagsfeier, die Übernachtung im Kindergarten und verschiedene Aktivitäten.

Begegnungsraum (Gruppenraum)

- Puppenecke: Spielküche und Schlafzimmer
- Verkleidungsecke: Kostüme (Tiere, Arzt, Prinzessin und Ritter...), Schuhe, Schmuck und Hüte
- Bauteppich: mit Konstruktionsmaterial (z.B Holzbausteine, Naturmaterialien, Tiere, geometrische Magnete)
- Runder Tisch: freies Malen und Mandalas gestalten
- Hochebene: Rückzugsmöglichkeit mit Bilderbüchern und CDs

Bewegungsraum (Gruppenraum)

- Raum für Bewegung und großräumiges Bauen
- Sprossenwand
- Hengstenberggeräte zum Klettern und Springen
- große Turnmatten und Weichböden
- Styroporwürfel und Schaumstoffbausteine
- eine Hochebene mit Rutsche.

Dieser Raum wird auch für Gemeinschaftsaktivitäten genutzt z.B. Kindergottesdienst, Elternabende.

Ruheraum

- Regal mit ruhigen Gesellschaftsspielen
- Memories und Puzzle
- Spiele zur taktilen Wahrnehmung
- Bereich mit Material zur visuellen Wahrnehmung
Bücherei

· Rückzugsmöglichkeit auf der Hochebene mit Material zur Entspannung und Körperwahrnehmung

- Bücherecke zum Vorlesen und Selberanschauen
- Puppenhaus

In diesem Raum findet auch das Mittagessen statt.

Cafeteria

Die Cafeteria lädt zum gemütlichen Frühstück und Mittagessen ein, sie ist Begegnungsstätte für Kinder und Mitarbeiterinnen.

Flur

- Infowände für Eltern
- Flurfenster: Thema und aktueller Wochenplan, Essensplan
- Infotisch
- Geschicklichkeitsspiel
- Spiegelprismen
- Eigentumsfächer der Kinder

Kreativraum

Werkbank

Tonarbeiten
Holz und andere Materialien

Küche

Für das "pädagogische Kochen" sind kindgerechte Arbeitsflächen vorhanden.

Hof

Die Kinder spielen auf dem gepflasterten Hof mit Bobbycars, Rollbrettern, Pedalos, Stelzen.

Straßenkreide ermöglicht eine flexible Situationsgestaltung.

Leben und Lernen mit allen Sinnen in unserem naturnahen Außengelände

Unser Außengelände wurde nach einem Gestaltungsplan der „Holunderschule“ in einen naturnahen Garten umgestaltet. Das Anpflanzen der einheimischen Gehölze wurde als Gemeinschaftsprojekt von Eltern, Kinder und Erzieherinnen durchgeführt. Wir treffen uns einmal im Jahr, um unsere Büsche zu pflegen.

Viele Spielplätze und Außenanlagen von Kindergärten werden nach Funktionalität, Ordnung, Sauberkeit, leichter Pflege und Übersichtlichkeit angelegt. Diese bieten kaum Erlebnisräume und ermöglichen wenig Sinneserfahrung und Rückzugsmöglichkeiten.

Auf unserem Außengelände verzichten wir weitestgehend auf fertige Spielgeräte.

Naturnahe Außenanlagen leben durch Veränderung. Die Natur hat ihre eigenen Gesetze.

Kinder haben ihre eigene Phantasie, um ihre Umwelt zu gestalten. Nicht alles ist vorhersehbar und planbar. Das ist auch gut so. Manchmal werden Büsche große Kletterbäume oder ganz heimelige Höhlen. Damit geben wir unseren Kindern ein schönes Stück Natur und einen wichtigen Lebensraum zurück, den sie mit allen Sinnen erobern dürfen.

Hinzu kommt, dass das Spiel im Freien zum Sicherheitstraining wird. Kinder, die eine gute Körperbeherrschung haben, sind weniger unfallgefährdet.

Wie bieten

- Bewegungsbaustelle mit verschiedenen Materialien: Bretter, Ästen
- Sandbereich mit Wasserpumpe
- Vogelnestschaukel
- Ruhezone mit Benjeshecke
- Bauwagen, Planwagen
- Baumhaus
- Hügel zum Rodeln, Klettern, und Rutschen
- Kletterbäume
- Rückzugsmöglichkeiten unter Büschen und Bäumen
- Kletterwand
- Rutschen
- Fußballwiese
- Wippperäte und Pferde aus Holz
- Kräuterspirale, Gemüsehochbeet
- Insektenhotel mit Blumenwiese

- Erdbeerbeet, Himbeerhecke
- Fahrräder, Laufräder, Roller

Religiöse Begleitung

Wir sind ein evangelisch-lutherischer Kindergarten.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die uns anvertrauten Kinder mit den Inhalten und Aussagen des Evangeliums von Jesus Christus vertraut zu machen.

Religionspädagogische Arbeit verstehen wir als ganzheitliche Erziehung, in der wir die Lebens-situationen der Kinder ernst nehmen und mit Hilfe biblischer Geschichten aufgreifen. Indem wir den Kindern christliche Werte wie Vertrauen, Vergebung und Liebe entgegenbringen, geben wir ihnen diese als Lebensorientierung weiter.

Jesus hat uns in seinem Leben vorgelebt, wie Menschen miteinander umgehen sollen. Er hatte Achtung vor der Einzigartigkeit eines jeden Menschen und hat sich vor allem der Schwachen angenommen. Das Evangelium ist für uns eine Botschaft, die Kindern und Erwachsenen Mut macht, ihr Leben vertrauensvoll zu gestalten und die unterschiedlichen Erfahrungen im Leben zu verarbeiten. Gerade durch die voraussetzungslose Annahme kann das Kind Selbstvertrauen entwickeln und gestärkt und ohne Angst auf andere Mitmenschen und neue Situationen zugehen.

Im täglichen Miteinander erfahren Kinder nicht nur Rücksichtnahme, Nächstenliebe und gegenseitige Hilfestellungen, sondern sie müssen sich auch mit Gefühlen wie Aggressionen, Wut, Trauer, Angst und Streit auseinandersetzen. All dies hat auch eine religiöse Dimension. Bei aller christlichen Orientierung ist es uns wichtig, das Gewissen und die Gefühle Andersgläubiger in unserem Kindergarten zu respektieren.

Die christlichen Feste im Kirchenjahr

- Die Adventszeit ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Ein festes Ritual ist unsere "Knusperstunde" im Morgen- und Abschlusskreis. Bei selbstgebackenen Keksen hören die Kinder Geschichten und singen Lieder.
- Der heilige Sankt Nikolaus aus Myra hat den Armen und Kindern geholfen und sie beschenkt. Eine Mitarbeiterin verkleidet sich Mithilfe der Kinder als Nikolaus und beschenkt im Anschluss die Kinder mit einer Kleinigkeit.
- Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu. In ihr wird die Freude über die Zuwendung Gottes zu uns Menschen lebendig. Diese wird den Kindern als wichtige Lebensgrundlage weitergegeben. In der Adventszeit bereiten wir uns darauf vor.
- Ostern ist das Fest des neuen Lebens. Wir hören in der davorliegenden Passionszeit von Jesus, von seinen Freunden, von Verrat, Leid und Tod. Und dann wieder von der Freude über die Auferstehung und das neue Leben durch die Auferweckung Jesu.
- Pfingsten ist das Fest der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit. Wir feiern den Geburtstag der christlichen Kirche.
- Erntedank ist das Fest der Dankbarkeit für die Schöpfung Gottes. Wir fühlen uns verantwortlich, mit dieser Gabe so umzugehen, dass das Lebensrecht und die Zukunft jedes Geschöpfes geachtet wird. Im Kindergarten feiern wir diesen Tag während der Erntezeit mit einem Gottesdienst.
- Beim Martinsfest lernen wir von Sankt Martin, wie er sich für arme und schwache Menschen einsetzt und mit ihnen teilt. Am 11. November nehmen wir am Gottesdienst und am Laternenumzug in Groß Elbe teil.
- Reformationstag am 31. Oktober: Martin Luther hat mit dem Thesenanschlag an der Schlosskirche zu Wittenberg den christlichen Glauben und das Leben der Kirche erneuert.

Diese Inhalte vermitteln wir den Kindern in Andachten mit Hilfe von Liedern, Gebeten, Bilderbüchern, Geschichten, Dias, Gesprächen, Tischtheater und Bodenbildern. Wir singen, malen, basteln, pflanzen, bereiten festliches Essen zu, erleben und erfahren ganzheitlich die Aussagen der christlichen Feste.

Das Spiel als Grundlage des Lernens

Kinder im Vorschulalter lernen im Spiel, denn die Spielfähigkeit eines Kindes steht in direktem Zusammenhang mit seiner Lernfähigkeit. Das Spiel ist wichtig für eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Es ist eine kindgemäße Form der Betätigung, in der die Bewegung, die Gefühle, das Denken und das soziale Handeln gefördert werden.

Im Spiel kann das Kind alle seine Fähigkeiten frei entfalten und sich ausdauernd und konzentriert mit einer Sache beschäftigen. Hier werden Erlebnisse und Erfahrungen nachgelebt. Spiel ist ein Ventil um vorhandene Gefühle auszuleben. Kinder benutzen das Spiel als Ausdrucksmittel, um anderen ihre Sorgen und Freuden, Hoffnungen und Ängste mitzuteilen. Das Spiel ist vergleichbar mit der Arbeit eines Erwachsenen. Im Spiel erreichen Kinder die Fähig- und Fertigkeiten, die sie für die Schule brauchen. Ein Kind, das spielt, lernt immer!

Wir unterscheiden in unserem Kindergarten zwei Formen des Spiels:

Das freie Spiel:

Das Kind wählt Spiel, Mitspieler, Ort, Zeit und Material nach eigenen Wünschen und Interessen aus. Es entwickelt im Freispiel seine Fantasie und Kreativität und lernt seine Grenzen kennen.

Das gelenkte Spiel:

Die Erzieherinnen bringen Spielvorschläge ein, geben den Impuls des "Angebotes" und verfolgen dabei bestimmte Ziele. Ideen und Vorschläge der Kinder werden in das gelenkte Spiel mit einbezogen.

Beide Spielformen gehen ineinander über und sind gleichwertig. In beiden Phasen begleiten die Erzieherinnen die Kinder und beobachten ihren Entwicklungsstand.

Bewegungskindergarten

Seit 2008 ist der Kindergarten Gustedt als Bewegungskindergarten zertifiziert. (siehe auch: www.markenzeichen-bewegungskita.de) Der große Bewegungsraum, das naturnahe Außengelände und die Freiflächen ermöglichen den Kindern, ihrem Bewegungsdrang in vielfältiger Weise nachzukommen. Wir wissen, dass Bewegung ein umfassender Faktor der Entwicklung ist. Dies wird unter dem Stichwort „Psychomotorik“ zusammengefasst.

Psychomotorik

Unter "Psychomotorik" verstehen wir das Konzept einer ganzheitlichen Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung durch Wahrnehmung und Bewegung.

Diese Arbeit geht aus von der engen Wechsel-beziehung zwischen seelischen und körperlichen Vorgängen. Damit sind alle bewussten Bewegungsabläufe, wie z.B. Gehen, Sprechen und Tasten gemeint. Gefühle und Stimmungen drücken sich in Körperhaltungen und Bewegungen aus. Umgekehrt können Emotionen durch körperliche Aktivitäten beeinflusst werden. In der Bewegung liegt die Verbindung von Körper, Geist und Seele. Man spricht von der "sensomotorischen Entwicklung" (= die Wahrnehmung mit allen Sinnen). Das heißt, die Basis der geistigen Fähigkeiten ist die Wahrnehmung mit allen Sinnen über die Bewegung. Je mehr die Kinder aus sich heraus durch Bewegung die Umwelt

erleben, desto günstiger verläuft die seelische und geistige Entwicklung der Kinder. Alles, was Kinder mit ihrem Körper und allen Sinnen erleben, können sie auch begreifen. Spontaneität, Bewegungsdrang und Neugierde sind die Triebfedern für Entwicklung. Durch Bewegungssituationen entstehen auch immer soziale Lernprozesse.

Psychomotorisches Lernen findet statt, wenn Kinder ihren eigenen Spiel- und Bewegungsbedürfnissen nachgehen und bei allen sonstigen Tätigkeiten praktische Erfahrungen sammeln dürfen.

Psychomotorik fördert geistige, motorische, sensorische und sozial-emotionale Fähigkeiten.

Partizipation - Mitbestimmung

Ein wichtiges Ziel in unserer Einrichtung ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Die Kinder erfahren durch Partizipation, dass sie und ihre Bedürfnisse gehört werden und dass ihre Meinung zählt. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein. Dadurch gewinnen sie Eigenständigkeit und Selbstvertrauen. Das heißt nicht, dass immer der eigene Wille zum Zug kommt. Die Meinungen der anderen Kinder zu akzeptieren und in gewissen Situationen Kompromisse einzugehen, zeigt gegenseitigen Respekt und stärkt das soziale Miteinander. Partizipation heißt, Kinder herauszufordern und sie zu stärken, sich an Entscheidungen zu beteiligen. In unserem Kindergarten wird „Partizipation“ durch Möglichkeit zur Mitsprache, Mitgestaltung, Planungsprozessen und Ausgestaltung des Alltags gelebt. Die offene Arbeit bietet eine gute Voraussetzung um alle im Prozess mitwirken zu lassen. Wir nehmen die Sorgen und Probleme jedes Einzelne Kindes ernst und ermutigen es, eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden. Entsprechend unserer pädagogischen Arbeit, möchten wir die Stärken und Schwächen und Ressourcen der Kinder fördern. Jede Aktivität der Kinder ist für uns als Kigateam von großer Bedeutung und erfährt von uns Wertschätzung. Wir begleiten und ermutigen alle Kinder, dass sie ihren weiteren Lebensweg aktiv und selbstbestimmt beschreiten. Besonders wichtig für gelingende Partizipation in der Kita ist die Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte und die Absprache im Team. Nur wer selbst vom Wert der Entscheidungen mit Kindern überzeugt ist, kann dies auch entsprechend vermitteln.

Was fördert Mitbestimmung bei den Kindern:

- Ich – Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Dialogfähigkeit und Kooperation

Partizipation in unserem ev. luth. Kindergarten mit dem Konzept der offenen Arbeit:

In Morgen- und Abschlusskreisen dürfen die Kinder ihre Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen einbringen

Ein hoher Anteil unserer Planung des Kindergartenalltages findet mit Beteiligung der Kinder statt, z.B. werden Regeln nicht einfach festgelegt, sondern gemeinsam besprochen und vereinbart.

Frühstück

Die Kinder dürfen während der Freispielzeit von 8.00- 10:15 Uhr frühstücken. Die Kinder bereiten ihren Frühstückstisch eigenständig vor. Sie nehmen ihr Tischset, ihre Tasse, gehen

dann Hände waschen. Anschließend gibt eine MA je nach Wunsch des Kindes das Frühstück mit unterschiedlichen Komponenten aus. Das pädagogische Frühstück ist für die Kinder ein Highlight; für jeden ist etwas dabei. Zum Frühstück an dem Tag Donnerstag überlegen sich die Kinder mit dem Kigateam, welche Besonderheit, z.B. Quark, Pfannkuchen, Crepes, Pizza etc. sie sich dazu wünschen, bei vielen Lebensmitteln helfen die Kinder bei der Zubereitung.

Geburtstag

Das Kind kann selber entscheiden, ob es mit der Stammgruppe oder mit allen Kindergartenkindern seinen Geburtstag feiern möchte. Es sucht sich 2 Kinder aus, die das Kind in den Geburtstagskreis mit geschlossenen Augen reinbringen

Verabschiedung morgens

Bei der morgendlichen Verabschiedung entscheiden die Kinder ob sie mit einer Bezugserzieherin winken oder eigenständig zum Garderobenplatz gehen.

Die Kinder dürfen sich in Absprache mit einer MA bei Bedarf Spiele oder Spielmaterialien aussuchen

Die Kinder haben die Möglichkeit ab und zu in einer anderen Gruppe Mo oder Fr den Morgenkreis mitzumachen

Die Kinder betätigen in Absprache einer MA den Gong zum Aufräumen

Kinder ab 5 Jahre entscheiden selber, ob sie eine Buddelhose bei Schmuttelwetter anziehen oder nicht

Die Kinder werden immer in Planungsprozessen mit einbezogen

Bücherei

Die Kinder dürfen sich, 1 x in der Woche ein Buch ausleihen

Funktionsräume

Nach der Ankunftszeit, die bis 8:30 Uhr möglich ist, suchen sich die Kinder je nach Bedürfnis ihren Raum aus. Benötige ich Ruhe, Bewegung oder verschiedene Bereiche? Das ist bei uns möglich.

Schutzkonzept im ev. luth. Kindergarten Gustedt

Als Kindergartenteam betreuen wir die uns anvertrauten Kinder und tragen große Verantwortung für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl. Deshalb ist es unsere Pflicht sie vor jeder Form von Übergriffen, Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt (psychisch u. physisch) zu schützen. Alle MA tragen dazu bei, eine Atmosphäre zu schaffen, die diesem Auftrag gerecht wird. Unser tägliches Arbeiten mit den Kindern und im Team basiert auf einer Grundhaltung durch Wertschätzung, Respekt und Vertrauen.

Wie stärken wir die Kinder?

Wir machen ihnen Mut, Dinge anzusprechen, die sie emotional bewegen. Im Kindergarten bauen wir z.B. Brücken mit Bilderbuchbetrachtungen zu verschiedenen Themen, wie z.B. Angst, Ärger, Streit etc. Eines von vielen Möglichkeiten. Sie sollen lernen mit Konflikten angemessen und gewaltfrei umzugehen. Die Kinder sollen lernen dadurch Gefühle auszudrücken und sie einzuordnen.

Jede/r MA muss vor Einstellungsbeginn ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Eine Selbstverpflichtungsbelehrung wird mit der Kitaleitung durchgesprochen und anschließend unterschrieben. Eine regelmäßige Belehrung zum Paragraph 8 a findet alle 2 Jahre über die Samtgemeinde Baddeckenstedt vom Jugendamt- Kinderservicebüro statt.

Wichtig für das Kigateam sind Fortbildungen zum Thema Nähe- und Distanzverhalten und zur Sexualpädagogik. Die ev. luth. Landeskirche bietet Eltern, Mitarbeitern kostenlose Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten. Auch das Kinderservicebüro vom Landkreis Wolfenbüttel oder das Jugendamt Wolfenbüttel bietet Hilfe an, mit denen der Kiga eine gute Kooperation hat.

Abholsituation

Abholberechtigte werden auf einer Einverständniserklärung von den Eltern aufgeschrieben und unterschrieben. Wir fordern die Eltern immer auf, falls das Kind von einem auf der Bescheinigung abgeholt wird, zeitnah Bescheid zu geben. Ist das nicht der Fall, klären wir es vorsichtshalber nochmals mit den Eltern ab. Auch verlangen wir den Personalausweis in bestimmten Situationen.

Hier auch noch andere Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Kinder:

- Die Toiletten haben Sichtschutz, damit die Kinder sicher und unbeobachtet auf das WC gehen können
- Beim Wickeln achten wir als Team darauf, dass die Intimsphäre bewahrt wird
- Das Personal ist aufmerksam allen Auffälligkeiten gegenüber und hat immer ein offenes Ohr für die Kinder und Mitarbeiterinnen
- Fotos werden nur mit Zustimmung der Eltern veröffentlicht
- Fremde Personen, wie z.B. Elektriker, Essenszusteller, Schädlingsmonitorer, Hausmeister... sind nie allein mit den Kindern
- Die Haustür wird während der Morgen-, Abschlusskreise oder Angeboten abgeschlossen, damit keiner von außen reinkommt.
- Das große Außengelände bietet viele Ecken und Nischen zum Verstecken und zum Spielen. Alle Mitarbeiterinnen sind immer dazu aufgefordert diese regelmäßig zu kontrollieren und sich auf dem Außengelände (Absprache vorher) aufzuteilen.

Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt morgens durch Begrüßung und Übergabe der Kinder durch die Sorgeberechtigten für die Dauer der vereinbarten Betreuungszeit. Sie endet mit dem Verabschieden des Kindes durch eine Fachkraft.

Auf dem Weg von und zur Einrichtung sind Personensorgeberechtigte verantwortlich, versichert sind die Kinder über die GUH Hannover.

An Feiern und Festen, welche die Familien gemeinsam besuchen, liegt die Aufsichtspflicht bei den Sorgeberechtigten, sofern keine anderen Absprachen getroffen wurden.

Außengelände

Bevor das Außengelände zugänglich für alle gemacht wird, geht soweit es geht die Sicherheitsbeauftragte das Gelände ab und schaut nach dem rechten.

Wir haben ein großes, naturnahes Außengelände, was viele Möglichkeiten bietet, die Natur hautnah zu erleben. Es kann gematscht, geklettert, geschaukelt, versteckt, Fangen gespielt werden oder sich einfach einmal zurückgezogen werden, wo es etwas ruhiger ist.

Rollenspiele finden in den gemütlichsten Ecken statt, im Bauwagen treffen sich die Kinder um zu spielen und sich auszuruhen. Die große Wiese bietet Gelegenheit zum Fußballspielen oder zum Fangen. Der Sandkastenbereich mit Wasserpumpe an heißen Tagen wird

regelmäßig genutzt. Durch die Vielfältigkeit unseres Außengeländes sind gute Absprachen im Team sehr wichtig. Alle Bereiche müssen regelmäßig vom Kigateam kontrolliert werden. Jeder hat in Absprache mit den anderen MA seinen Aufsichtsbereich. In Absprache wird dieser natürlich auch gewechselt. Ertönt der Gong zum Aufräumen, geht eine MA anschließend das gesamte Gelände ab, damit alle auch sicher wieder an den weiterführenden Aktivitäten im Kindergarten teilnehmen können.

Hof

Einige Kinder dürfen mit Absprache einer MA auch allein auf dem Hof spielen. Das hat viel mit Vertrauen zu tun. Mindestens zu zweit darf z.B. mit den Bobbycars oder mit anderen Fahrgeräten gespielt werden oder mit Kreide gemalt werden. Die große Fensterfront bietet eine gute Sicht auf den Hof. Die MA die im Begegnungsraum ist, trägt dafür die Verantwortung.

Funktionsräume

In jedem Funktionsraum ist immer eine bis 2 MA. Praktikanten werden immer von einer MA begleitet.

Projekte

Projekte entstehen aus einer ganzen Reihe unterschiedlicher Aktivitäten und Angeboten. Es sind Themen, die über einen längeren Zeitraum mit den Kindern erarbeitet werden. So hatten wir in den letzten Jahren u.a. folgende Projekte: „Zurück ins Mittelalter“, „Das Leben der Indianer“, „Rund um die Post“, „Reise in die Sternenwelt“, „Waldtage“, uvm.

Angebote

Das „Angebot“ ist eine kurzzeitige, angeleitete Aktivität, die die Kinder nach ihren Interessen und Bedürfnissen auswählen dürfen.

Freitag findet eine Andacht statt.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag haben die Kinder die Möglichkeit aus unterschiedlichen Angeboten zu wählen. Diese werden im Morgenkreis vorgestellt und werden im Anschluss umgesetzt. Unsere farbigen Klammern helfen den Kindern, Angebote und die dazugehörigen Räumlichkeiten in Beziehung zu setzen.

- Blaue Klammer für den Bewegungsraum: Bewegungsspiele/Psychomotorik...
- Grüne Klammer für den Begegnungsraum: Kimspiele, Klanggeschichten, Tänze...
- Gelbe Klammer für den Ruheraum: Meditationen und Phantasie Reisen, Experimente, Bilderbuchbetrachtungen mit Reflektion...
- Rote Klammer für den Kreativraum: Werken, Töpfern, Basteln, Tuschen...
- Pinkfarbene Klammer für die Küche: Kochangebote
- Naturfarbene Klammer für Draußen: Exkursionen in die Natur

Bei den jüngeren Kindern kommt es vor, dass sie mehrmals das gleiche Angebot wählen. Das fördert ihr Vertrauen und gibt ihnen Sicherheit. Bei den älteren Kindern achten wir darauf, dass die Angebote nicht einseitig ausgewählt werden. Wir Erzieherinnen leiten die Angebote, beobachten die Kinder und dokumentieren den Verlauf.

Vorbereitung auf die Schule

Im Kindergarten führen wir das Projekt: „Waldgeist Waldemar lernt lauschen“ zur Vorbereitung zum Schrift- und Spracherwerb durch. Die so genannten „Lauscher“ treffen sich täglich ca. 15 Minuten über einen Zeitraum von 20 Wochen. Das Programm beinhaltet

Spiele und Übungen, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Z.B. Lauschen, Reimen, Silben klatschen u.a.

Weitere Aktivitäten unserer Lauscher:

In mehreren Wochen vor der Schule findet die Psychomotorik. Statt das sind Turnstunden für unsere „Lauscher“.

Besuch bei Feuerwehr oder Polizei

Besuch beim Zahnarzt

Besuch des Weihnachtsmärchens

Verkehrserziehung und Rollerführerschein

Fahrt zum Haus Wohldenbergl mit Übernachtung

Ausflug zum Rammelsberg

Ernährung

Wir bieten den Kindern täglich ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Frühstücksbüfett in unserer Cafeteria an.

Mit dem Angebot des Frühstücksbüfett können die Kinder ihren eigenen Essenswünschen nachgehen. Unsere Erfahrung zeigt, dass diese Form sehr viel Anklang findet - auch bei den Eltern, die sich morgens nicht mehr um das Frühstück kümmern müssen und das als Entlastung ansehen.

Wir berücksichtigen die Wünsche der Kinder, die aktiv an der Zubereitung der Speisen beteiligt werden. Sie lernen dabei den Umgang mit verschiedenen Küchengeräten und werden somit in ihrer Feinmotorik und Selbstständigkeit gefördert.

Essen ist in unserem Kindergarten mehr als Nahrungsaufnahme. Wir praktizieren eine harmonische Tischgemeinschaft an einem schön gedeckten Tisch und vermitteln ihnen Tischkultur.

Bewährt haben sich kleine Spiegel auf den Tischen, die den Kindern Gelegenheit geben, ihre Mundmotorik zu beobachten und zu kontrollieren.

Während des Frühstücks liegt uns die Selbstständigkeit der Kinder sehr am Herzen (Getränke eingießen, Brot bestreichen, die Kinder sich ihren Essensplatz selber ein usw.).

Wir backen Brot mit selbstgemahlenem Mehl aus unserer Kornmühle und kaufen vorzugsweise Bioprodukte.

Die gesunde und ausgewogene Ernährung hat eine große Bedeutung für die Entwicklung, daher sollten keine Süßigkeiten mitgebracht werden. Ausnahme ist der Geburtstag, an dem eine Kleinigkeit verteilt werden darf.

Tages- und Wochenplan

7.00 – 8.30 Bringphase

Persönliche Begrüßung durch Erzieherinnen

Eltern verabschieden

Garderobe aufsuchen

Ausziehen und Jacke aufhängen

Hausschuhe anziehen

bis 8.30 – 1. Freispielphase

Funktionsräume erkunden.

Spielmaterialien ausprobieren.

Frühstücken in Begleitung einer Erzieherin in der Cafeteria mit Frühstücksbüfett.

8:30 Uhr der Gong kommt: Freispiel beenden

8:45 - 9.00 Uhr Morgenkreis in der Stammgruppe

9 – 10:45 Uhr 2. Freispielphase:

Selbstbestimmtes spielen in den Funktionsräumen.

Freie Angebote

Frühstücken in Begleitung einer Erzieherin in der Cafeteria mit Frühstücksbüfett.

Zeit für spezielle Förderung.

Toilettengang (oder Wickeln) mit einer Bezugserzieherin.

10:45 Uhr der Gong kommt: Freispiel beenden

Gemeinsam mit den Erzieherinnen werden die Spielsachen aufgeräumt. Der Gong weist die Kinder darauf hin.

10:55- 11:30 Uhr Angebote Zeit für spezielle Förderung

Angeleitete „Angebote“ (s.o.) zum jeweiligen Thema/ Projekt. (dienstags, mittwochs und donnerstags)

Freitags: gemeinsame Andacht

Montags und bei Bedarf auch an anderen Tagen: Gesprächsrunde, Geburtstagsfeiern, Informationen, Geschichten zum Thema, Kreisspiele, Lieder, Gedichte, u.v.m.

Dienstags, mittwochs und donnerstags werden die Angebote vorgestellt.

11:30 – 12:30 Uhr Freispielphase auf dem Außengelände

Bei jedem Wetter können der Hof und das naturnahe Außengelände genutzt werden.

12:35 Uhr der Gong kommt

12:45 Uhr bis 13 Uhr Abholzeit der „13 Uhr Kinder“.

12:45 Uhr – 13: 15 Uhr Mittagessen

13:15 Uhr – 13:40 Uhr: Ruhephase (z.B. mit Geschichten, Entspannungsübungen und CDs, ...)

13:40 Uhr – 14 Uhr Freispielphase und Abholzeit der „14 Uhr Kinder“

14 Uhr – 15 Uhr Freispielphase und Abholzeit der „15 Uhr Kinder“.

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten: (Stand: 2023)

Der Kindergarten ist Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.

Wir bieten einen Frühdienst von 7 Uhr oder 7:30 Uhr bis 8 Uhr und eine Mittagsgruppe bis 14 Uhr oder 15 Uhr an.

An Feiertagen, zwischen Weihnachten und Neujahr und drei Wochen in den Sommerferien ist der Kindergarten geschlossen. In der drei wöchigen Schließzeit im Sommer kann unter Auflagen eine Notgruppenbetreuung der Samtgemeinde Baddeckenstedt bestehen. Andere Schließungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Elternbeitrag:

Ab 3 Jahre ist der Kindergartenplatz Beitragsfrei.

Aufnahmeformular:

Ein Anmeldeformular ist im Kindergarten erhältlich, sowie auf den Internetseiten des Kindergartens und der Samtgemeinde Baddeckenstedt.

Abmeldung:

Ihr Kind besucht bis zur Schulpflicht unsere Einrichtung. Es kann zum Ablauf eines Kindergartenjahres (31.Juli) abgemeldet werden. Wenn Ihr Kind aus dem Einzugsbereich des Kindergartens wegzieht, gilt eine einmonatige Abmeldefrist zum Ablauf des folgenden Monats. Andere Abmeldungen können nur angenommen werden, wenn ein Kind, das auf der Warteliste steht, nachrücken kann.

Versicherung

Die Beaufsichtigung auf dem Weg zum und vom Kindergarten liegt in der Verantwortung der Eltern und Erziehungsberechtigten. Wenn Sie Ihr Kind in den Kindergarten bringen, ist es in die Obhut einer Erzieherin zu geben.

Auf dem direkten Hin- und Rückweg und im Kindergarten sind die Kinder im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung geschützt.

Abwesenheit des Kindes:

Aus Brandschutzgründen bitten wir Sie, Ihr Kind bis 9 Uhr an- oder abzumelden. Dies können sie am Infotisch im Eingangsbereich oder telefonisch (05345/1789) erledigen.

Nach ansteckenden Krankheiten Ihres Kindes benötigen wir eine Bescheinigung, dass das Kind nicht mehr ansteckend ist.

Frühstückskosten:

Sie werden gesondert erhoben.

Mittagskosten:

Die Mittagsgruppe wird von einem Menüanbieter mit einer warmen Mahlzeit beliefert. Die dafür anfallenden Kosten werden mit den monatlichen Gebühren abgebucht.

Kleidung im Kindergarten:

Bitte geben sie Ihrem Kind Hausschuhe und Wechselbekleidung mit. Wir gehen bei jedem Wetter raus, dazu benötigt Ihr Kind eine Buddelhose, Regenjacke und Gummistiefel. Diese verbleiben im Kindergarten.

Bitte versehen sie die Kleidung Ihres Kindes mit Namen.

Haftung:

Ihr Kind ist über die Gemeindeunfallversicherung abgesichert. Dies gilt nicht für das persönliche Eigentum der Kinder.

Öffentlichkeitsarbeit

Uns ist es wichtig die Ziele und Inhalte unserer pädagogischen Arbeit nicht nur für unsere Kindergarteneltern, sondern auch für die Öffentlichkeit transparent zu machen.

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst für uns folgende Bereiche:

- schriftliche pädagogische Konzeption
- Darstellung der Arbeit im Internet
- Darstellung von Projekten: z.B. Gartenaktionen, Feste und Feiern im Gemeindebrief vom Pfarrverband und in lokalen Zeitungen.
- öffentliche Aktionen in der Kirchengemeinde
- Geburtstagsbesuche und Seniorenfrühstück

Die offene Arbeit erfordert die tägliche Absprache unter uns Mitarbeiterinnen. In wöchentlichen Dienstgesprächen planen wir unsere pädagogische Arbeit und erledigen gemeinsam organisatorische Aufgaben. Wichtig ist bei der offenen Arbeit die regelmäßige Reflektion und der Austausch unter uns Mitarbeiterinnen, um den Entwicklungsstand der Kinder festzustellen und ihnen eine individuelle Begleitung zu bieten.

- Regelmäßige Dienstbesprechungen
- Studientage: Jahrestagung, interne Fortbildung, Hospitationen; an diesen Tagen ist der Kindergarten geschlossen. Nach Absprache ist eine Betreuung im Kindergarten Heere möglich.
- Fortbildungen sind Grundlage unserer Pädagogik. Hierbei werden Interessen der Mitarbeiterinnen berücksichtigt. Die neu erworbenen Kompetenzen werden im Team vorgestellt und fließen in unsere Arbeit ein. Wir bieten Ihnen damit eine umfassende Qualitätsentwicklung in allen Bereichen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Regelmäßiger Austausch zwischen Elternhaus und Kindergarten fördert gegenseitiges Verständnis. Vertrauen ist Grundvoraussetzung für gute Zusammenarbeit. Auf dieser Basis kann sich Entwicklung positiv gestalten.

Wir bieten Ihnen: Jederzeit nach Vereinbarung die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch; ·Beratung und Unterstützung; ·Regelmäßige Elternsprechtage; ·Elternabende; ·Familiengottesdienste; ·Eltern – Kind – Aktionen.

Wir wünschen uns: offenen Austausch; Unterstützung bei Festen und Feiern; freiwillige Mithilfe bei der Gartenarbeit und anderen anstehenden Aufgaben; Ideen für Projekte

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Auf regelmäßigen Leiterinnentreffen der Kindertagesstätten der Samtgemeinde Baddeckenstedt statt. Hier werden Erfahrungen über die pädagogische Arbeit ausgetauscht und organisatorische Fragen besprochen wie z.B. Vorstellung von Konzeptionen, Schließungstage, Aufnahmebedingungen von Kindern, Änderungen von Auflagen u.v.m. Eine Zusammenarbeit unseres Kindergartens mit anderen Institutionen wird erforderlich, wenn besondere Fragen und Probleme bei Kindern und Eltern auftreten. Hierzu nehmen wir mit kompetenten Fachleuten und Therapeuten Kontakt auf, mit denen wir gemeinsam mit

Eltern ins Gespräch kommen: z.B Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt, Ernährungsberatungsstelle, Fachberatung für Integration, Sprachtherapeuten, Grundschule, Gesundheitsamt, Fachschule Sozialpädagogik ... usw.

Elternbeirat

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres wird pro Gruppe ein Elternvertreter und sein Vertreter gewählt. Diese bilden den Elternbeirat, der die Belange des Kindergartens für ein Jahr begleitet. Der Elternbeirat unterstützt uns in der pädagogischen Arbeit und hilft bei allen anfallenden Aktivitäten, Festen und Feiern tatkräftig mit. Er hat die Aufgabe, zwischen Eltern Mitarbeiterinnen und dem Träger zu vermitteln und die gemeinsame Arbeit zu fördern.

Kindergartenbeirat

Dem Kindergartenbeirat gehören der Träger des Kindergartens (Propsteiverband Ostfalen), Vertreter der politischen Gemeinde, Vertreter der Fach- und Betreuungskräfte und Elternvertreter an.

Der Beirat unterstützt die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung und trägt in gemeinsamer Verantwortung die Arbeit mit.

Nachwort

Wir wünschen uns intensiven Kontakt und offene Gespräche unter allen am Kindergarten Beteiligten, um den Kindern unseres Kindergartens auf dem Weg ins Abenteuer Leben bestmöglich zur Seite zu stehen. Wir danken allen, die uns dabei durch tatkräftige Hilfe unterstützen.